

Die CDU-Fraktion im Regionalrat Köln wünscht Ihnen eine frohe und gesegnete Weihnachtszeit sowie Glück, Gesundheit und Erfolg im Jahr 2011



Öffnungszeiten der Geschäftsstelle im Dezember 2010 und Januar 2011

Die Geschäftsstelle der CDU-Fraktion im Regionalrat Köln ist vom 24. Dezember 2010 bis zum 2. Januar 2011 nicht besetzt. Ebenso geschlossen ist die Geschäftsstelle vom 15. Januar 2011 bis zum 23. Januar 2011.

In dringenden Fällen erreichen Sie uns unter der Nummer: 0177-3068375! Ab dem 3. Januar 2011 sind wir wieder regulär für Sie erreichbar.

Bitte wenden Sie sich in dringenden Fällen an Stefan Götz. Sie erreichen ihn unter der Nummer: 0172-9786274. Ab dem 24. Januar 2011 sind wir wieder für Sie erreichbar.

Beginn der Umsiedlung ist auf den 01. April 2012 festgelegt

Braunkohlenplan Umsiedlung Manheim mit Regionalplan vereinbar

Der Braunkohlensausschuss trifft die sachlichen und verfahrensmäßigen Entscheidungen zur Bearbeitung der Braunkohlenpläne und beschließt deren Aufstellung. Zur Erfüllung dieser Aufgabe hat er einen Arbeitskreis mit dem Auftrag gebildet, die Arbeiten der Regionalplanungsbehörde am Planentwurf für die Umsiedlung Manheim zu begleiten und die Entscheidung des Braunkohlensausschusses über die Planaufstellung vorzubereiten. So hat der Arbeitskreis in seiner Sit-

zung am 05. November 2010 dem Braunkohlensausschuss empfohlen, die Aufstellung des Braunkohlenplans Umsiedlung Manheim zu beschließen.

Der Beginn der Umsiedlung ist auf den 01. April 2012 festgelegt, d.h. zu diesem Termin sollen baureife Grundstücke am Umsiedlungsstandort zur Verfügung stehen. Nachdem der Regionalrat—vorbehaltlich der Zustimmung des Braunkohlensausschusses—am 17.

Dezember 2010 die Vereinbarkeit des Braunkohlenplans mit dem Regionalplan festgestellt hat, hat der Braunkohlensausschuss am 20. Dezember 2010 den Aufstellungsbeschluss gefasst.

„Wir freuen uns, dass der Aufstellungsbeschluss noch in diesem Jahr - nach optimaler Vorarbeit durch den Arbeitskreis - einstimmig gefasst werden konnte“, so Stefan Götz, Vorsitzender des Braunkohlensausschusses.

Regionalrat beschließt Ergänzung der zeichnerischen Darstellung des Regionalplans

Neues Pflegezentrum in Erftstadt-Konradsheim

Auf seiner letzten Sitzung hat der Regionalrat Köln den Erarbeitungsbeschluss für die 20. Änderung des Regionalplanes für den Regierungsbezirk Köln, Teilabschnitt Region Köln – Darstellung eines Symbols für die zweckgebundene Nutzung Pflegezentrum, Erftstadt-Konradsheim beschlossen.

Inhalt der Planänderung ist die Ergänzung der zeichnerischen Darstellung des Regionalplans im Bereich der Ortschaft Erftstadt-Konradsheim um das Symbol 'PF' –Pflegezentrum. Anlass der Regionalplanänderung ist die Erftstädter Planung eines Pflegezentrums. Dieses Pflegezentrum soll aus einem Verbund verschiedener Einrichtun-

gen bestehen. Im Wesentlichen sind eine Fachklinik für die medizinische Rehabilitation von Suchtkranken, eine Demenzklinik und Freiflächen für therapeutische Arbeiten im Zusammenhang mit Kleintierhaltung, Gartenarbeit und therapeutischem Reiten geplant. Das Pflegezentrum soll insgesamt eine Fläche von 7 ha belegen.

Der Vorstand der CDU-Fraktion im Regionalrat Köln

Vorsitzender:

Stefan Götz, (verantwortlich)
Stadt Köln

Stellvertr. Vorsitzende:

Heidi Rackwitz-Zimmermann,
Rhein-Sieg-Kreis

Vorsitzender des Regionalrates Köln:

Rainer Deppe MdL,
Rheinisch-Bergischer Kreis

Beisitzer:

Dieter Heuel,
Rhein-Sieg-Kreis
(Vors. Verkehrskommission)

Franz-Michael Jansen,
Kreis Heinsberg
(Stellv. Vors. Kommission für Regionalplanung und Strukturfragen)

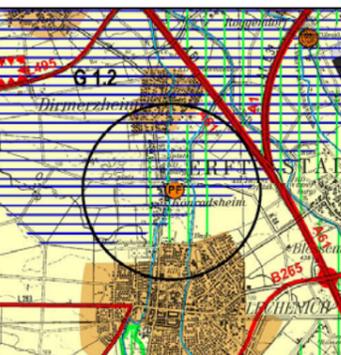
Fraktionsgeschäftsstelle:

Fraktionsgeschäftsführerin
Verena Vitz
Zeughausstr. 2-10
50667 Köln

Tel.: 0221 / 139 54 46
Fax: 0221 / 139 54 51

E-Mail:
info@cdu-regionalrat-koeln.de

Internet:
www.cdu-regionalrat-koeln.de



Symbol 'PF' für neues Pflegezentrum in Erftstadt-Konradsheim

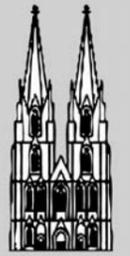
Aktuelle Infos unter:
www.cdu-regionalrat-koeln.de



CDU

REGIONALRAT
KÖLN

Dezember 2010 - Ausgabe 43



Liebe Leserin,
lieber Leser,



das Jahr 2010 hat für uns im Regionalrat erhebliche Veränderungen mit sich gebracht.

Da stand im Januar die Neukonstituierung des Regionalrats nach der Kommunalwahl an. Mit 17 von 41 Sitzen ist die CDU wieder die stärkste Fraktion dieses „Parlaments“ für die 4,2 Mio. Einwohner zwischen Bergneustadt und Selfkant sowie zwischen Bad Honnef und Leverkusen. Fortsetzen konnten wir die weitgehend auf einen regionalen Konsens angelegte Arbeit. Dies hat vor allem zwei Gründe. Zum einen finden wir in den Kommunen des Regierungsbezirks so gut wie alle koalitionspolitischen Konstellationen, die im Regionalrat feste Blockbildungen eher unwahrscheinlich werden lassen. Zum anderen wissen wir alle, dass Infrastruktur-entwicklung – das ist die Hauptaufgabe des Regionalrates – auf Grund der langen, mehrere Legislaturperioden in Anspruch nehmenden Planungs- und Realisierungszeiträume nur dann erfolgreich betrieben werden kann, wenn sie im Konsens erfolgt.

Die wohl gravierendste Veränderung dieses Jahres war der Regierungswechsel im Land. Auch im Regionalrat waren wir davon betroffen. Hans Peter Lindlar (CDU) musste sein Amt als Regierungspräsident vorzeitig räumen und wurde durch Gisela Walsken (SPD) ersetzt. Hans Peter Lindlar war nicht nur der erste Regierungspräsi-

dent, der der CDU angehörte, als langjähriger Kommunal- und Landespolitiker hat er es geschafft, die Behörde weg von der Aufsicht und dem verlängerten Arm der Landesregierung zu einem Akteur und Initiator für die Region zu entwickeln. Dabei waren ihm die Augenhöhe mit den Kommunen und die partnerschaftliche Zusammenarbeit mit dem Regionalrat ganz wichtige Anliegen. Seine Nachfolgerin, ebenfalls eine erfahrene Politikerin, hat diesen guten Stil bisher fortgesetzt. Wir können sie nur ermutigen, sich wie der Regionalrat bei allen parteipolitischen Unterschieden zu allererst als Anwalt der Region zu verstehen.

Nicht unerwähnt bleiben darf das Präsentationsjahr der Regionale 2010, die Rheinische Welt-Ausstellung. Sie dauert offiziell noch bis zur Mitte des Jahres 2011, wird aber darüber hinaus noch weitere Jahre für die Realisierung in Anspruch nehmen. Die Impulse und die wirtschaftlichen, touristischen und kulturellen Effekte sind ohnehin langfristiger Natur. Wie schon die EuRegionale rund um Aachen wird die Regionale 2010 unsere Region für die Zukunft ein gutes Stück voranbringen. Besonderer Dank gilt der ehemaligen Landesregierung. Jürgen Rüttgers hat sich immer vorbehaltlos für die Region eingesetzt und mit einem Fördervolumen von 200 Mio. EUR von vornherein die Latte sehr hoch gelegt. Dass trotz der Wirtschaftskrise der öffentlichen Hände am Ende die meisten Projekte dann doch tatsächlich umgesetzt und gefördert werden, konnte nur gelingen, weil die gesamte Region – übrigens mit großem Engagement der Bezirksregierung – zusammen gestanden und auf

allen Ebenen gemeinsam gekämpft hat. Dr. Reimar Molitor, Geschäftsführer der Regionale-Agentur, hat sich als unermüdbarer Geschäftsführer der Regionale und Koordinator für die Region unverzichtbar gemacht. Vielleicht noch wichtiger als die Summe der über 80 Einzelprojekte ist der Schulterschluss, den wir als Arbeitsprinzip für unsere Region im südlichen Rheinland entdeckt haben. Wir sind die wichtigste – nimmt man die Kreise bis einschließlich Düsseldorf hinzu, die einzige – Region in NRW, die noch Wachstum aufweist. Wenn wir auf diesem Pfad weiterkommen und nicht ebenfalls zu den Absteigern zählen wollen, wird uns dies nur gelingen, wenn wir zusammenstehen, wenn wir gemeinsam, auf Augenhöhe und ohne kleinlichen Egoismus, beherzt die Standortbedingungen im Regierungsbezirk Köln Schritt für Schritt weiter verbessern.

Das Jahr 2011 wird nicht weniger reich an Herausforderungen werden. Wir sollten uns vornehmen, sie gemeinsam anzugehen und zum Vorteil des Regierungsbezirks zu lösen. Lassen Sie uns die Arbeitsweise und den Geist, den wir im Zuge der Regionalen bereits eingeübt haben, im kommenden Jahr fortsetzen.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen und Ihren Familien frohe und gesegnete Weihnachten, eine erholsame Zeit „zwischen den Jahren“ sowie ein glückliches und erfolgreiches Jahr 2011.

Ihr

Rainer Deppe
(Vorsitzender des Regionalrates Köln)

Themen in dieser Ausgabe:

- Seite 1: Vorwort des Regionalratsvorsitzenden
- Seite 2: Stellungnahme der Fraktionen zur Einrichtung von europäischen Güterkorridoren
- Seite 3: Kraftwerksneubau in der Region UA II a und UA II r beschlossen
- Seite 4: Umsiedlung Manheim
Pflegezentrum in Erftstadt-Konradsheim

Nächste Sitzungstermine:

- Verkehrskommission:**
Freitag, 18. März 2011, 10 Uhr
- Regionalrat:**
Freitag, 01. April 2011, 10 Uhr
- Braunkohlensausschuss:**
Montag, 08. April 2011, 10 Uhr
- Kommission für Regionalplanung und Strukturfragen:**
Freitag, 27. Mai 2011, 10 Uhr

Fraktionsübergreifende Stellungnahme verabschiedet EG-Verordnung über Einrichtung von europäischen Güterverkehrskorridoren

... regionale und lokale Belange des SPNV sollen gleichrangig berücksichtigt werden...

In der Sitzung des Regionalrates am 17. Dezember 2010 haben die Fraktionen von CDU, SPD, BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN und FDP eine gemeinsame „Stellungnahme der Region Rheinland zur EG-Verordnung über die Einrichtung von europäischen Güterverkehrskorridoren“ verabschiedet.

Die Stellungnahme im Wortlaut

Grundsätzlich wird der Ansatz der EU begrüßt, die Schieneninfrastruktur verstärkt auszubauen. Die Stärkung des Güterverkehrs auf der Schiene ist aus ökologischen und ökonomischen Gesichtspunkten zu begrüßen.

Die Einrichtung einer zentralen europäischen Behörde zur Koordination und mit der Kompetenz der Trassenvergabe könnte jedoch dazu führen, dass die lokalen und regionalen SPNV-Gesichtspunkte nicht ausreichend Berücksichtigung finden.

Die Rheinschiene ist eine der wichtigsten Nord-Süd-Verbindungen nicht nur für die Region sondern auch für Europa. Sowohl die linke als auch die rechte Rheinstraße sind bereits mehr als ausgelastet. Sie liegen im Güterverkehrskorridor 1 Zeebrugge-Antwerpen/Rotterdam-Duisburg-Köln-[Basel]-Mailand-Genua (linke und rechte Rheinstraße). Darüber hinaus ist die Relation Aachen – Düren - Köln von ebenso großer Bedeutung für die West-Ost-Beziehung innerhalb Europas. Diese liegt im Güterverkehrskorridor 3 Bremerhaven/Rotterdam/ Antwerpen-Aachen/Berlin-Warschau-Terespol (Grenze Polen-Belarus)/ Kaunas.

Die vorhandenen Taktverkehre im Regional- und S-Bahn-Verkehr sind dort, wo keine eigenen Trassen vorhanden sind, in der Zukunft gefährdet. Eine weitere starke Verkehrszunahme im Personen- und Güterverkehr insbesondere im Hinterland-Verkehr der großen Seehäfen Rotterdam und Antwerpen wird erwartet. Die unzureichende Eisenbahninfrastruktur wird damit zum Engpass der wirtschaftlichen Entwicklung.

Einen Ausbau der Eisenbahninfrastruktur mit dem Ziel, die verschiedenen Verkehrsarten Fern-, Regional-, S-Bahn und Güterverkehr vor allem an den neuralgischen Stellen zu trennen und auf eigenen Gleiskörpern zu führen, ist zwingend erforderlich. Dabei kommt dem

weiteren Ausbau des S-Bahn-Systems in der Köln-Bonner Region eine Schlüsselrolle zu.

Der Ausbau der Schieneninfrastruktur stellt einen entscheidenden wirtschaftlichen Faktor dar. Die Notwendigkeit des Ausbaus ergibt sich sowohl aus der dringend erforderlichen zukünftigen Entlastung der Straßen und dem Ziel, die regionale Wettbewerbsfähigkeit zu sichern und zu stärken. Er ist auch die Voraussetzung zur Aufwertung des RegionalExpress-Netzes im Rahmen des RRR-Konzeptes des Landes.

Zur wirtschaftlichen Stärkung der Region und zur Attraktivitätssteigerung der Wohnstandorte in den Städten, Kreisen und der Städteregion sollen folgende Bedingungen erfüllt werden:

1. Der vorrangige Ausbau des Knoten Kölns, insbesondere der viergleisige Ausbau der S-Bahn in Köln Hbf und Köln-Deutz, der zweigleisige Ausbau nach Bergisch Gladbach, der Bau eigener S-Bahn-Gleise zwischen Troisdorf und Bonn-Oberkassel für die S13, der durchgehende zweigleisige Ausbau der S-Bahn zwischen Langenfeld und Köln als Voraussetzung für den RRR, die Fertigstellung der Neubaustrecke Köln-Frankfurt im Bereich Köln-Steinstraße sowie der Ausbau des Kölner Westrings.
2. Der Bau eines zusätzlichen dritten Gleises zwischen Düren und Aachen.
3. Neben der laufenden Modernisierung des bestehenden Netzes sind weitere gezielte Neu- und Ausbaumaßnahmen an Engpässen erforderlich, um einen Verkehrsinfarkt auf der Schiene zu verhindern.
4. Die kurzfristige Einführung einer zusätzlichen regelmäßig verkehrenden dritten RegionalExpress-Linie zwischen Köln und Düsseldorf und einer zweiten zwischen Köln und Bonn ist bereits jetzt dringend geboten.
5. Die sofortige Auflegung von Sonderprogrammen aus Landes-, Bundes- und EU-Mitteln für zusätzlichen Lärmschutz, Neubaustrecken, Querungen, Entlastungsstrecken moderne Leit- und Sicherheitstechnik und zusätzliche Gleise sowie für Ausweichstellen.
6. Zusätzliche Lärmschutzmaßnahmen insbes. zum Schutz der Bewohner des dicht besiedelten Rheintals sind bereits heute notwendig.

Die Unterzeichner fordern das Land NRW auf, sicherzustellen, dass das qualitativ hochwertige Angebot im Schienenpersonennahverkehr (SPNV) nicht zum Vorteil eines Güterverkehrskorridors aufgegeben wird, sondern die regionalen und lokalen Belange des SPNVs gleichrangig mit berücksichtigt werden. Hierzu ist es auch notwendig, den Zugang zu anderen Verkehrsstrecken in der Region zu sichern, bzw. deren Ausbau/Reaktivierung zu beschleunigen.

Insbesondere betrifft dies die im Folgenden aufgeführten Strecken im SPNV:

**Bonn – Euskirchen – (- Düren)
Köln – Euskirchen – Grenze NRW (-Trier)
Köln – Overath – Gummersbach – Marienheide – Meinerzhagen (- Hagen/Lüdenscheid)
Lindern - Heinsberg**

Darüberhinaus ist es für den Güterverkehr geboten, die Weiterentwicklung des Eisernen Rheins mit einem Abzweig nach Köln, weiter voran zu treiben.

Die Vertreter der Region fordern die Landesregierung NRW auf, möglichst bald die Planungen sowohl für die infrastrukturellen als auch für die betrieblichen Vorgaben, unter Einbindung der Experten aus der Region, zu entwickeln und diese Überlegungen mit den finanziellen Abschätzungen der Bundesregierung und der EU zur Verfügung zu stellen.

In Ergänzung zu den Forderungen der EU sollen partielle, kurz- bis mittelfristig zu realisierende Projekte bereits jetzt in den Bedarfsplan Schiene (Stufe 1) des Landes NRW aufgenommen und in den folgenden Jahren realisiert werden. Die Bundesregierung und Landesregierung werden aufgefordert, die notwendigen Finanzmittel zum Ausbau der bestehenden Planungen (Personen und Güter) bereitzustellen.

Alle regionalen Vertreter in den Parlamenten werden aufgefordert sich für diese Anliegen in ihren Fraktionen nachdrücklich einzusetzen.

Die DB wird aufgefordert alle bestehenden Planungen in der Region aufrecht zu erhalten und entsprechende Mittel hierfür einzuplanen und zur Realisierung zur Verfügung zu stellen.

Fraktionssitzung von Ort: Kraftwerk Niederaußem Kernthema der Sitzung „Kraftwerksneubau in der Region“

Die CDU-Fraktion im Regionalrat Köln hat sich vor einigen Wochen mit dem Thema „Kraftwerksneubau in der Region“ beschäftigt. Auf einer Fraktionssitzung „vor Ort“ – direkt am Kraftwerk in Niederaußem - erhielten die Teilnehmer zu Beginn einen Überblick über aktuelle Themen zur Energiewirtschaft und über den Stand zum Kraftwerkserneuerungsprogramm



Mitglieder der Fraktion besichtigen das RWE-Algenprojekt in Niederaußem

sowie zu weiteren Innovationsprojekten am Kraftwerksstandort Niederaußem.

Hierzu zählen u.a. das RWE-Algenprojekt (Produktion von Mikroalgen unter Nutzung von Kraftwerksrauchgasen zur CO₂-Einbindung), die Wirbelschichttrocknungsanlage mit interner Abwärmenutzung (energetisch günstiges Trocknungsverfahren, bei dem weniger Abwärme ungenutzt bleibt), der Hochleistungswäscher ReaPlus (Rauchgas-Entschwefelungs-Anlage) und die CO₂-Wäsche-Pilotanlage.

Nach einem anschließenden Besuch des Innovationszentrums für CO₂-Reduktions- und Umwandungs-

technologien, besichtigte die Fraktion ausgewählte Innovationsprojekte.

Schwerpunkt der Fraktionstagung vor Ort war eine Diskussion über das Thema „Bedeutung des Kraftwerksneubaus für die Regionalplanung“.

„Die Themen „Kraftwerksneubau“ und TBK (Trocken-Braunkohle-Kraftwerke) begleiten den Regionalrat schon seit vielen Jahren. In absehbarer Zeit wird die Thematik den Regionalrat wieder beschäftigen, so dass allen Mitgliedern nochmals die Möglichkeit geboten werden sollte, sich vor Ort zu informieren“, so Stefan Götz, Vorsitzender der CDU-Fraktion im Regionalrat Köln.



Mitarbeiter von RWE führen die CDU-Fraktion über das Gelände des Kraftwerks

Regionalrat beschließt Prioritätenlisten für Ausbau von Landesstraßen und Radwegen Straßenbauprogramme UA Ila und UA Iir auf Tagesordnung

Am 17. Dezember 2010 hat sich der Regionalrat Köln mit den Priorisierungen der Maßnahmen „Umbau und Ausbau von Landesstraßen bis 3. Mio. Euro Gesamtkosten“ (UAIIa) und „Radwegebau an bestehenden Landesstraßen“ (UAIIr) beschäftigt.

Die für Baumaßnahmen in den Programmen jährlich zur Verfügung stehenden Finanzmittel werden im Haushalt des Landes festgelegt. Für das Jahr 2010 stehen landesweit 4,971 Mio. € (UA II r) sowie 10,00 Mio. € (UA II a) zur Verfügung. Die im Haushaltsplan zugewiesenen Mittel werden sowohl für Zahlungen und Verpflichtungen aus laufenden Maßnahmen als auch für die Durchführung bzw. den Beginn neuer Projekte in 2010 eingesetzt.

Im Jahr 2010 werden die UA II r-Mittel im Bereich beider Unterkommissionen vollständig für die Fortführung bzw. Abwicklung bereits in den Vorjahren begonnener Maßnahmen benötigt.

Folgende UA II a - Projekte konnten bzw. können in 2010 begonnen

werden: **L 286 Kürten, Einmündung Industriestraße Breidenbacher Weg (UK Rhein-Berg), L 261/K1, Bonn/Röttgen (UK Ville-Eifel), L 117, Ausbau der L 117, OD Hückelhoven-Doveren, Provinzialstraße (UK Ville-Eifel), L 264, Euskirchen, AS A1 Umbau (UK Ville-Eifel).**

Die für das Jahr 2011 zur Verfügung stehenden Investitionsmittel werden vom Landtag mit der Verabschiedung des Haushalts 2011 festgelegt. Die Planung und Bauvorbereitung der Maßnahmen dieses Programms sowie die Einplanung und Bewirtschaftung dieser Mittel erfolgt durch den Landesbetrieb Straßenbau NRW auf der Grundlage der jährlich von den Regionalräten festzulegenden Prioritätenreihungen. Die entsprechenden Vorberatungen hierzu wurden von den Unterkommissionen der Verkehrskommission durchgeführt, die sich in den vergangenen Wochen intensiv mit der Priorisierung beschäftigt haben. In Abstimmung mit den regionalen Vertretern vor Ort konnten die Vorlagen der Bezirksregierung umfassend beraten werden.

Verkehrskommission und Regionalrat haben abschließend einstimmig zugestimmt.

Im Jahr 2011 stehen folgende Maßnahmen im UA II r - Programm auf Rang 1: Für die Regionalniederlassung Niederrhein **L 46 Radweg zwischen Erkelenz/Grambusch und Isengraben**, für die Regionalniederlassung Rhein-Berg **L 288 BG/ Bensberg—Berg. Gladbach, Neubau Rad/ Gehweg auf freier Strecke** und für die Regionalniederlassung Ville-Eifel **L 227, Frechen, Freiheitsring.**

Im Jahr 2011 stehen folgende Maßnahmen im UA II a - Programm auf Rang 1: Für die Regionalniederlassung Niederrhein **L 364, Umbau des Knotens mit der K 29 zum KVP bei Wegberg-Tüschenbroich**, für die Regionalniederlassung Rhein-Berg **L 38, Waldbröhl/ Boxberg, Umbau zum KVP** und für die Regionalniederlassung Ville-Eifel **L 300, Wesseling/ Urfeld, Entwässerung mit Radweg. Zw. Urfeld und Widdig.**

... regionale Vertreter werden aufgefordert, sich für das gemeinsame Anliegen einzusetzen...

... nach den Beratungen der Unterkommissionen hat der Regionalrat einstimmig zugestimmt...